

Wormser Zeitung.

N^{ro} 130.

Samstag, den 2. September

1848.

Deutschland.

Darmstadt, 29. Aug. (Darmst. Z.) Vor einigen Tagen ist Landrichter Vistor von Gernsheim aus dem Ddenwald zurückgekehrt. Er wurde bekanntlich in der ersten Hälfte des Juli, wie Militär dahin gefendet werden mußte, als Civilcommissär und Untersuchungsrichter mitgeschickt, und hat die Untersuchung beendet; wird auch nach seiner bekannnten Thätigkeit den Hauptbericht wohl in einigen Wochen erstatten. Der Zustand des Ddenwaldes ist ein vollkommen befriedigender; es herrscht Ruhe und Ordnung; und auch hier dürfte unzweifelhaft seyn, daß eine gewisse vorbereitete Aufregung nur das Werk Weniger war, die meistens selbst zu den Irregeleiteten gehörten.

Bonn 31. August. (Darmst. Ztg.) Laut a. h. Rescripts von gestern sollen die in Garnisonen stehenden Gr. Truppen sofort auf den Sommerdienstand reducirt werden, wodurch eine namhaften Ersparung erzielt werden dürfte.

Der D. V. A. Z. wird geschrieben: Sicherem Vernehmen nach ist die Staatsregierung mit dem Entwurfe des Wahlgesetzes beschäftigt, dessen Vorlegung sie bei der Vertagung der Stände versprach. Man glaubt, daß sie noch vor dem Schlusse des nächsten Monats wieder einberufen werden, um den Gesegentwurf zu beraten.

Aus Dberhessen, 29. Aug. (Darmst. Z.) Aus früheren in diesen Blättern mitgetheilten Nachrichten, ist es bereits zur Kenntniß des Publicums gelangt, daß am Ende des Monats März d. J. in Lauterbach und der Umgegend tumultuarische Aufreitte und mit Brandstiftung verbundene Eigenthumsbeschädigungen zum Nachtheile der Freiherren v. Niedeßel stattfanden, welche die Absendung eines Militärcommando's und eine Untersuchung nothwendig machten. Die letztere würde bei der sehr großen Menge der Personen, die sich bei den erwähnten Vorgängen theilnahmen, noch nicht beendet seyn, wenn nicht die höchste Staatsbehörde das Hofgericht zu Gießen auf dessen Antrag ermächtigt hätte, das Verfahren lebendig auf die strafbaren Theilnehmer zu erstrecken. Nur auf diese Weise wurde es möglich gemacht, daß die sehr voluminösen Untersuchungsacten gegen Ende des Monats Juli d. J. dem Hofgerichte zur Entscheidung vorgelegt werden konnten. Diese ist nunmehr erfolgt und es sind sicherem Vernehmen nach 52 Personen der Theilnahme an den stattgehabten Excessen überführt, zu Correctionshausstrafen von 3 Monaten bis zu Zuchthausstrafen von 9 Jahren und 6 Monaten verurtheilt worden. Die schwereren Strafen haben hauptsächlich darin ihren Grund, daß wegen der concurrirenden Brandstiftung nicht unter 8 Jahren Zuchthaus erkannt werden konnte.

Frankfurt, 30. Aug. (D. V. A. Z.) Das Verordnungsblatt von Hohenzollern-Sigmaringen enthält ein Gesetz, die Aufhebung der sogenannten alten Abgaben betreffend, wonach ohne Entschädigung allen Abgaben, welche aus dem Schutz- und Vogtrechte und dem gerichtsherrlichen Verhältnisse entstanden oder unbekanntem Ursprungs sind, ohne Rücksicht, ob und wie weit sie auf Grund und Boden ruhen, aufgehoben werden, in so weit diese Abgaben von Privaten oder Gemeinden zu leisten sind.

Bonn 31. Aug. (Frankf. Journ.) Heute Morgen ist dahier die offizielle Nachricht bekannt geworden, daß zwischen Dänemark und Deutschland ein Waffenstillstand

zu Stande gekommen ist; die näheren Bedingungen darüber sind noch nicht bekannt.

11 1/2 Uhr. Bei der eben beendigten Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung erhielt von 436 Stimmen H. v. Gager 396, v. Hermann aus München 31 etc. Bei der Wahl zum ersten Vicepräsidenten erhielt von 435 Stimmen v. Soiron 284, v. Hermann aus München 141 etc. Eine Anzahl Mitglieder der Linken reichte gegen v. Soirons Wahl eine Verwahrung ein. An der Wahl des zweiten Vicepräsidenten nahmen 417 Mitglieder Theil. Hiervon stimmten für v. Hermann aus München 270, Simon aus Breslau 108 etc.

Konstanz, 28. Aug. Die Nummer 203 der Seeblätter wurde mit Beschlagnahme belegt und dieser Beschlagnahme durch die gerichtliche Behörde bestätigt. Der incriminirte Artikel betrifft eine Erklärung mehrerer Flüchtlinge in Bezug auf die Amnestie.

Berlin, 26. Aug. (N. C.) Man erzählt, der König weigere sich, den von der Nationalversammlung angenommenen Gesegentwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe zu sanctioniren, und fügt hinzu, er habe unter Anderem als Grund auf ein vor Kurzem in Neustadt-Eberswalde vorgekommenes Ereigniß hingewiesen, wo die Bauern einen Mörder deshalb sogleich tödteten, weil derselbe nun ja doch nicht mehr hingerichtet werden könne. Es würde dies der erste Fall seyn, wo der König von seinem Veto der Kammer gegenüber Gebrauch machte.

Wien, 26. Aug. (Allg. Z.) Wie wir hören, hat unsere Regierung in Bezug auf die Ueberschreitung des toscanischen und römischen Gebiets durch Welden dem französischen Gesegenträger eine Note übergeben lassen, in welcher sie diese Ueberschreitungen von dem Vorwurf reinigt, als seyen sie Gebietsverletzungen, durch welche den Souveränitätsrechten des Papstes und der großherzoglichen Regierung zu nahe getreten würde. Die Ermordung einiger österreichischen Soldaten, die außer Dienst und auf die friedlichste Weise sich in die Stadt Bologna begaben, ferner die Sammlung von bewaffneten dem österreichischen Heer feindlichen Banden auf jenen Gebieten habe die momentane Ueberschreitung nothwendig gemacht. Ueber das dringende Bedürfniß für die eigene Sicherheit habe sie nicht gebauert. Im übrigen haben ohne alle Provocation von Seiten Oesterreichs Truppen sämtlicher italienischer Staaten gegen Oesterreich gekämpft, und die österreichisch-italienische Armee habe trotzdem nur das dringend Nöthige zu ihrer Verteidigung gegen alle jene Feinde unternommen, und sich durchaus keinen durch die Umstände nicht gebotenen Uebergriff erlaubt.

Eine kaiserl. Entschliesung schlägt alle Untersuchungen wegen Aufstandes und Hochverraths nieder. „Ausländer“ heißt es in dieser Entschliesung, „sind aus meinen Staaten zu schaffen, und dürfen dieselben nur mit meiner ausdrücklichen Erlaubniß wieder betreten.“

Pesth, 22. Aug. (Wien. Ztg.) Der 19. Aug. war zu einem bedeutenden Angriff auf St. Thomas und die Römerchanzen bestimmt, und wir hatten guten Grund einen günstigen Erfolg zu erwarten, da unsere Truppen unter Anführung des Generals Bechtold vom besten Geiste besetzt und 35,000 Mann zum Angriff bestimmt waren — leider wurden unsere Wünsche und Erwartungen nicht nur nicht er-